



Heimatkundliche **BLÄTTER**

Nr. 711

Juni 2019



Termine und Veranstaltungen

- | | | |
|----------|-----------|---|
| 05. Juni | 19:00 Uhr | offene Vorstandssitzung
Sonnenwendfeier, Tanz im Grünen,
Fest im Grünen, Aktivierung Mitarbeit im
Verein, Vereinshaus |
| 11. Juni | 19:00 Uhr | Strickkränzel
Hofcafé zur Lachtaube, Hauptstraße 266 |
| 19. Juni | 15:00 Uhr | Kaffeeklatsch
Hofcafé zur Lachtaube, Hauptstraße 266 |
| 19. Juni | 17:00 Uhr | Redaktion Blätt'l
Hofcafé zur Lachtaube, Hauptstraße 266 |
| 22. Juni | | Sonnenwendfeier
Aushang beachten, Waldbaude |

Hinweise auf Veranstaltungen in der Region

- | | | |
|----------|-----------|---|
| 01. Juni | | 60 Jahre Jugendfeuerwehr Burkau
"Spritzig - clever - fair - Jugendfeuerwehr" |
| | 11:00 Uhr | Wettkampf der Jugendfeuerwehren um
den "Pokal des Bürgermeisters"
Feuerwehrgelände Burkau |
| 02. Juni | | 60 Jahre Jugendfeuerwehr Burkau
Familihtag , vgl. Aushang
Feuerwehrgelände Burkau |
| 02. Juni | 09:00 Uhr | Rammenauer Schlossrundfahrt 2019
Aushänge und Pressemitteilungen beachten |

bis 31. Oktober

"Semper fröhlich - niemals traurig" -

Ausstellung anlässlich des Jubiläums 325

Jahre Joseph Fröhlich, Hofnarr bei August dem Starken

täglich von 10:00 Uhr bis 18:00 Uhr

Alte Schmiede, Rammenau

bis 31. Oktober

"Von der Seele des Baumes" - Ausstellung

täglich von 10:00 Uhr bis 18:00 Uhr

Altes Gefängnis, Rammenau

40 Chorallen in Burkau

Der Gemischte Chor Burkau hatte aus Anlass seines 150-jährigen Chorjubiläums 2020, als Auftakt den Damenchor Chorallen-Dresden zu uns nach Burkau eingeladen.

Endlich war es soweit. Nach 2 Jahren Idee, Planung und Organisation zogen, ein "Vater unser" auf Suaheli singend, 40 Sängerinnen feierlich durch das erwartungsvolle Publikum in unsere Kirche ein. Lieder, wie das "Haus am See" von Peter Fox, "Sweet Dreams" von Eurythmix, eine Version des "Kriminal-Tango" und vieles Weitere aus der Welt des Pop, Jazz, Soul und der Weltmusik lies die temperamentvolle Chorleiterin Anja Schumann mit ihren Chorallen zu einem völlig neuen Hörerlebnis werden.

Als Zugabe ging ein Regenguss mit fernem Donnergrollen in der Kirche nieder, täuschend echt. Die wundervollen Frauenstimmen bescherten ihren Zuhörern wippende Herzen und Schmunzeln und ließen so manche Träne der Rührung verdrücken.

Ebenso freudig überrascht zeigte sich der Chor vom begeisterten Publikum. So einen herzlichen Applaus und Empfang hatten sie noch nie erlebt. Gerne kommen sie wieder nach Burkau.

Vielleicht in 2 Jahren. Wer nicht so lange warten kann, dem bietet sich am

29. September, 17:00 Uhr, in der St. Pauli-Ruine in Dresden die Gelegenheit, den Klängen des Chors zu lauschen.

Cornelia Lehmann



Liebe Freunde,
die Krötenwanderung ist beendet. Ein herzliches Dankeschön an alle, die in diesem Jahr wieder am Aufbau des Amphibienzau-
nes und seiner Betreuung beteiligt waren. Ein Son-
derlob an Charly Hähnel, seine Mutti Andrea
Berndt und seine Freunde, die am häufigsten und
regelmäßig zur Nachschau erschienen und dies
auch hier protokollierten. Ein Dankeschön auch für
das originelle Rettungs- und Transportgerät!
Soweit ich das überblicken konnte, gab es in diesem
Jahr nicht eine Verkehrstote, welch erfreulicher Er-
folg. Nun müssen das nur noch die Störche erfahren
... Mathias Hüsni



10. Dorfspaziergang - Jiedlitzer Siedlung und Bocka

Am 19. Mai 2019 fand der 10. Dorfspaziergang statt. Über 200 Besucher folgten der Einladung in die Jiedlitzer Siedlung und nach Bocka. Wir werden in den nächsten Ausgaben ausführlicher berichten.

An dieser Stelle möchten wir uns bei den Organisatoren und Berichterstattem recht herzlich bedanken. Der Dorfspaziergang wurde mit viel Herzblut organisiert und gestaltet.

Auch wenn es der bisher zeitlich längste Dorfspaziergang war, war er kurzweilig. Die Zeit verging wie im Flug. Es bestätigte sich wieder ein Mal: Wir leben auf einen schönen Fleckchen Erde mit einer interessanten Geschichte und einer bezaubernden Natur.

Vielen Dank nochmals für die schönen Stunden, die wir gemeinsam erleben durften.

Euer Natur- und Heimatfreund Dietmar Kindlein, im Auftrag der Redaktion und des Vereinsvorstandes

Die Umgestaltung der Landwirtschaft in der DDR

Anfang 1952 wurden laut Ministerratsbeschluss die ersten LPG auf freiwilliger Basis auf dem Land gegründet. Einzelbauern konnten sich zu einer Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaft zusammenschließen. Gleichzeitig wurden auch die MAS- und später die daraus folgenden MTS- Stationen gegründet. Der Grund war, den Einzelbauern mit dem Ausleihen von Maschinen zu helfen und später auch mit Traktoren sowie mit kompletten Geräte-Systemen bei der Feldarbeit zu unterstützen. Dazu benötigte man aber immer größere Feldflächen, um gute Leistungen zu erbringen und rentabel zu wirtschaften, was in den Folgejahren immer mehr zu einer Kollektivierung führen sollte. In Meklenburg-Vorpommern war zu der Zeit noch eine sehr große Anzahl an Einzelbauern vorhanden, aber es fehlte schon an Arbeitskräften, da viele zur Industrie abwanderten. Dort begannen schon die ersten Werbungen

von Parteigenossen für eine Genossenschaft. Drei Möglichkeiten waren nach den Gesetzen der DDR-Staatsführung vorgesehen:

Der Typ I : Gemeinsame Feldbestellung (Pflanzenproduktion)

Der Typ II: Gemeinsame Feldbestellung (Pflanzenproduktion) und noch eigene Viehproduktion.

Der Typ III: Gemeinsame Feldbestellung (Pflanzenproduktion) und Viehwirtschaft zusammen in einer Genossenschaft zu bewirtschaften.

Es war auch ein Anliegen der Regierung, die Bevölkerung ausreichend mit Nahrungsmitteln versorgen zu können.

Wie hat sich das in Burkau zugetragen?

Am 12.03.1953 kam es zur Gründung eines Komitees mit dem Ziel, eine LPG in Burkau zu gründen. Es kam zu drei bis vier Aussprachen.

Daraufhin vereinigten sich 15 Bauern mit einer Fläche von 135 ha zu einer Genossenschaft, die aber nach sechs Monaten auseinanderfiel. Der Versuch scheiterte an Unstimmigkeiten untereinander und an Erfahrung in der Praxis. Die Ursachen waren auch darin zu suchen, dass die Partei und die Volksvertretung um jeden Preis eine Genossenschaft gründen wollten.

Nach mehrmaligen Anläufen kam es am 10.04.1958 zur Gründung einer LPG „Hand in Hand“ Typ III im Niederdorf mit den Bauern Ehrhard Tittmann, Kurt Semmer, Karl Stephan und Herman Hörenz. Sie nutzten den Rinderstall des ehemaligen Rittergutes für die Unterbringung der Tiere, die landwirtschaftliche Nutzfläche betrug 52 ha. 1960 waren es schon 90 ha. Zum Vorsitzenden wurde Erhard Tittmann gewählt.

Am 09.04.1959 erfolgte eine Übergabe von Technik von der MTS Schmölln an die LPG.

Weitere Siedler (Neubauern) vom ehemaligen Rittergut Gündel und drei weitere Einzelbauern schlossen sich der Genossenschaft „Hand in Hand“ an. Bei Beginn der genossenschaftlichen Arbeit konnte von einer Erleichterung der Arbeit noch keine Rede sein. Es war nur der Wille, gemeinsam zu arbeiten.

Im Jahr 1960 begannen Funktionäre von Partei und Regierung die Kollektivierung der Landwirtschaft zwangsweise herbeizuführen. Funktionäre von Parteien und Brigaden aus der Industrie agitierten die Bauern mit dem Ziel,

ihre Zusage in eine LPG einzutreten zu erhalten. Die Folge war: Viele gutgestellte Großbauern verließen ihr gesamtes Hab und Gut und flüchteten nach dem Westen.

Das kam der Kollektivierung entgegen und sofort konnten die Betriebe in eine Genossenschaft überführt werden. Auch in Burkau waren die Werber viele Tage unterwegs um die Bauern noch freiwillig dazu bewegen, eine Genossenschaft von Typ I zu gründen.

Ganze Brigaden und hohe Funktionäre agierten die Einzelbauern so, dass sie am Ende nur noch die Zustimmung zur genossenschaftlichen Arbeit geben konnten.

In der Chronik von Burkau steht geschrieben, dass sich am 04.04.1960 92 Einzelbauern verpflichten in einem vollgenossenschaftlichem Dorf mit zu arbeiten. !!!

In der Chronik der sozialistischen Umgestaltung der Landwirtschaft aus Anlass des 20. Jahrestages, die eine damalige 8. Klasse übergeben hat, sind viele Einzelheiten zu Themen und Versammlungen aufgezeichnet.

Am 08.04.1960 bei einer Vollversammlung auf Katzer's Saal kam es zur Gründung der LPG Typ I „Heimaterde“ Burkau und als Vorsitzender wurde der Landwirt Sigmar Tornau gewählt. Er war der Pächter der Landwirtschaft von Johann Goltsch im Oberdorf. Wochen zuvor war schon ein Gründungskomitee in Burkau gegründet worden. Unser Ort Burkau war nun vollgenossenschaftlich.

Anwesend waren dabei das Gründungskomitee, die Kulturgruppe der FDJ, der Männerchor und die Freiwillige Feuerwehr.

Die Gründungsversammlung erkennt das Musterstatut an, welches am 09.04.1959 vom Ministerrat beschlossen wurde.

Die LPG ist mit 805 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche, darunter 601 ha Ackerland, die größte im Kreis Bischofswerda. Als wertvolle Fachkraft wurde sofort der Diplomagrarökonom Hans-Dieter Nitsche von der MTS-Schmölln nach Burkau delegiert.

Am 03.08.1960 wurde die LPG Typ I „Heimaterde“ schon mit dem 2. Preis im Kreis Bischofswerda vom Rat des Kreises und die LPG Typ III „Hand in Hand“ mit dem 3. Preis ausgezeichnet.

1961 beschloss der Bezirk Dresden, auf dem Gelände des Geflügelbetriebes Gneus hinter der Schulstraße in Burkau mit dem Bau einer Hühneraufzucht-

Farm zu beginnen.

1962 beginnen die ersten Planungen eines Rinderstalles. Alte Ställe und Scheunen der Bauern eignen sich nicht dazu. Die LPG Typ I bewirtschaftet zu dem Zeitpunkt 1.020 Hektar und hat 21 Mitglieder. Die Burkauer Bauern hatten 3.500 kleine Feldflächen eingebracht, die aber bedingt durch die Technik der MTS auf 350 verkleinert wurden.

Die Bauern behielten ihr Vieh, nur die Felder wurden zu dem Zeitpunkt des Zusammenschlusses kollektiv bewirtschaftet. Das änderte sich, als 1968 der erste Kuhstall in Burkau auf dem Gelände hinter dem Erbgericht Mattick und dem Bauer Gräulich fertig gestellt wurde und mehrere Bauern ihr Vieh abgeben konnten, da sie altersmäßig nicht mehr die Kraft hatten, allein weiter zu machen und viele Mägde und Kutscher zur Industrie abgewandert waren. Ca. 250 Milchkühe konnten eingestallt werden und die Genossenschaft war auf dem Weg zum Typ III. Der zweite Stall wurde kurz darauf auch fertig, so dass der gesamte Milchviehbestand zentral bewirtschaftet wurde. Eine Rohrmelkanlage erleichterte die schwere Arbeit des Melkens und es gab die erste in der DDR in Betrieb genommene Milchpipeline zur Burkauer Molkerei. Viele Fachleute aus der gesamten DDR kamen nach Burkau zum Erfahrungsaustausch. Burkau war ab diesem Zeitpunkt voll genossenschaftlich. Auch die LPG Typ III aus dem Niederdorf wurde mit eingegliedert.

Der Plan, alle Bauern zu Genossenschaftlern zu machen, war aufgegangen und in den Jahren bis 1972 realisiert. Die DDR war vollgenossenschaftlich bis auf wenige Einzelbauern.

Große Herausforderungen wurden gemeistert. Die Wirtschaftsgebäude des Bauern Mattick wurden in eine eigene Reparaturwerkstatt der LPG umgebaut. Schlosser und Metallfachleute fanden dort Arbeit. Die Feldfrüchte, die vorher von der BHG den Bauern abgenommen und weiterverkauft wurden, gingen jetzt zentral an Endverbraucher oder in große Lagerstätten der VEAB. Lagerhallen und Silos für Getreide mussten gebaut werden. Die Erntetechnik hatte sich total verändert. Mähdrescher und Kartoffelerntemaschinen fuhren über das Land und brachten die Ernte ein. In Burkau wurde zentral eine Kartoffelsortieranlage in Betrieb genommen. In drei Schichten musste in der Saison gearbeitet werden. Der Spitzname vom Volk war „Die Rumpel“. Eine eigene Zentralküche versorgte die Mitglieder der LPG. Je größer und effektiver die Maschinen von der Industrie hergestellt wurden, desto weniger Ar-

beitskräfte benötigte der Betrieb.

Studierte Fachkräfte, wie Agronom oder Finanzbuchhalter und auch der Vorsitzende mit Hochschulabschluss leiteten nun den Betrieb mit über 1.000 Hektar landwirtschaftlicher Nutzfläche und mit über 500 Milchkühen und einer Geflügelaufzucht mit Eierproduktion.

1961 betrug der Viehbestand in Burkau:

912 Rinder davon 559 Milchkühe
1.056 Schweine davon 72 Sauen
245 Schafe
4.880 Legehennen

1962 bewirtschaftet die LPG Typ I 1.007 ha
die LPG Typ III 103 ha

1964 werden von den Leitungsmitgliedern Vorbereitungen zum Bau eines Rinderstalles getroffen. Auch 1965 gab es noch keine Projektierungsunterlagen für den Bau eines 250 Rinderstalles nach den Vorstellungen der LPG-Leitungsmitglieder. Betonteile dazu mussten industriemäßig produziert werden und es fehlte an Eisenträgern.

Bis zum Staatsrat der DDR werden Eingaben eingereicht.

Gleichzeitig wurde auch mit dem Bau eines Maschinenstützpunktes und einer Reparaturwerkstatt mit Tankstelle auf dem Grundstück Mattick begonnen.

1965 wird mit dem Bau eines Stalles begonnen. Die Bauzeit sollte 18 Monate dauern.

Geplant waren damals: 2 Ställe mit je 500 Milchkühen.

Laut Beschluss der Mitgliederversammlung am 01.12.1968 wird vom Typ I zum Typ III übergegangen.

1969 wurde der Stallneubau beendet. 627 Kuhplätze entstanden. Das Jungvieh wurde noch in den alten Ställen auf den privaten Höfen aufgezogen. Die 1970er Jahre waren geprägt von der weiteren Vergrößerung der Betriebe über die Ortsgrenzen hinaus und von der Trennung der Pflanzen- und Tierproduktion. So entstand die kooperative Pflanzenproduktion Burkau.

Der Sitz war das Gebäude von Matticks Gasthof.

Es wurden Betriebsteile in Rammenau, Stacha, Uhyst a. T. und Auschkowitz

sowie in Burkau installiert. Jeder Stützpunkt war Spezialist. Das produzierte Futter wurde an die gegründeten LPG's mit Tierproduktion in Uhyst, Geißmannsdorf und Pottschappelitz geliefert. Ende der 1970er Jahre wurden dann die Rechtsformen geändert, so dass es eine LPG Pflanzenproduktion Burkau und drei LPG's Tierproduktionen gab. Die LPG „Heimaterde“ Uhyst als Tierproduktionbetrieb erstreckte sich mit ihren Produktionsanlagen von Burkau über Jiedlitz, Uhyst, Pannewitz, Großhänchen und Auschkowitz. Es wurden Rinder, Schweine, Hühner und Schafe gehalten. Daneben gab es eine Baubrigade, eine Tischlerwerkstatt und eine Gärtnerei.

In den 1980er Jahren merkte man, dass die Trennung von Tier- und Pflanzenproduktion ein Fehler war. Es wurde ein Kooperationsrat geschaffen, der koordinieren und Missstände beseitigen sollte. Doch die Mangelwirtschaft in der DDR konnte nicht mehr kaschiert und beseitigt werden. Mit der Wende waren auch alte Gräben wieder aufgebrochen. Die älteren Bauern aus Burkau wollten wieder einen eigenen Betrieb.

So gründete man am 01.01.1991 die LPG Burkau mit gemeinsamer Pflanzen- und Tierproduktion. Die Rechtsform „LPG“ musste aber geändert werden. Es wurde beschlossen, eine GmbH zu gründen. Am 01.05.1991 wurde diese gegründet. Der Landwirtschaftsbetrieb Ernst Nowak hatte sich vorher als Privatbetreiber von der LPG getrennt.

Die Burkauer Agrar-GmbH bewirtschaftet ca. 750 ha landwirtschaftliche Nutzfläche. Durch die technischen Möglichkeiten nach der Wende wurde der Betrieb immer effektiver und die Anzahl der Beschäftigten ging rapide zurück. Heute arbeiten noch 20 Arbeitskräfte im Betrieb. 1996 wurde die Milchviehanlage als Laufstall mit einem neuen Melkhaus umgebaut. Im Melkkarusell arbeiten 3 Beschäftigte. 2007 wurde die Geflügelzuchtanlage, in der 6 Arbeitskräfte beschäftigt waren, an einen Geflügelzüchter aus Ostwestfalen verkauft.

Er übernahm alle Arbeitskräfte und modernisierte mit viel Geld die alten Ställe. Damit entstand in Burkau ein attraktiver Geflügelbetrieb mit ansehnlichen Verkaufsräumen.

Die Burkauer Agrar-GmbH konnte sich somit der nun notwendigen Großinvestition in der Milchviehanlage widmen. Die alten Ställe von 1968 erlaubten keine leistungsstarke Milchproduktion mehr.

Neuer Kuhstall bei der AGRAR- GmbH in Burkau

Nach 15 Monaten Bauzeit war es endlich soweit. Am 04.08.2013 war der Tag der „Offenen Tür“. Besucher konnten sich von der Qualität des Bauwerkes und von den heutigen Bedingungen und Standards der Großviehhaltung überzeugen. Die alten Ställe waren in den Jahren 1967 bis 1972 gebaut worden, entsprachen nicht mehr den heutigen Bedingungen und waren marode. Vier Millionen EURO hat unsere Agrar-GmbH in das 125 m lange und 35 m breite Gebäude für 506 Milchkühe, sowie in ein neues Melkhaus mit Vorwartehof und Melkkarussell und in einen neuen Güllebehälter investiert. Jede Liegefläche der Tiere ist Klauen schonend ausgepolstert, es ist Bewegungsfreiheit für das Fressen und Tränken vorhanden und sogar die Körpermassage kann an Bürstenautomaten gepflegt werden.

„Das werden die Tiere lieben“, sagt der Geschäftsführer Steffen Mager. Ventilatoren sorgen für frische Luft und an den Seiten des Gebäudes sind Jalousien für die Beschattung angebracht. Ein neues Melkkarussell für 32 Kühe läuft fast automatisch, nur 2 Arbeitskräfte benötigt man für den Melkvorgang von 550 Kühen. Die neue Melktechnik ermöglicht, dass jedes Euterstrichel einzeln und schonend abgemolken werden kann. Die gewonnene Milch, über genaue Menge und Zusammensetzung informiert ein Computer, fließt in einen riesengroßen Milchtank mit einem Fassungsvermögen von 25.000 Litern.

Geburtstage und Jubiläen

**Wir gratulieren recht herzlich zum Geburtstag
und wünschen Glück, Gesundheit und Wohlergehen.**

Täglich werden von 550 Kühen 20.000 Liter Milch von den Heinrichstaler Milchwerken in Radeberg abgeholt. Auch die Beseitigung des Kotes erfolgt automatisch mit Schiebeschilddern zu den Güllekanälen, von wo diese dann in einen neuen Großbehälter mit neun Monaten Speicherkapazität gepumpt wird. All diese Maßnahmen tragen zur Gesundheit der Tiere, einer höheren Lebenserwartung, der Erhöhung der Milchproduktion und zur Rentabilität der GmbH bei. Mit diesem Stallneubau waren aber die Bauarbeiten auf dem Gelände des Milchkombinates noch nicht abgeschlossen. Einer der beiden Ställe wurde rekonstruiert und der zweite wird als Bergeraum weiterhin genutzt.

Neue gesetzliche Vorgaben, aber auch ökonomische Zwänge erfordern ständig neue bauliche Veränderungen. So wird noch in Silagelagerkapazität und in ein noch größeres Güllelager investiert werden müssen. Die Burkauer Agrar-GmbH wird nach einer Übergangszeit ab 2020 von Herrn Johann Steglich, der Landwirtschaft studiert hat, geführt. Seit Ende 2016 ist er in Burkau tätig und hat seitdem bewiesen, dass die Landwirtschaft in Burkau auch in Zukunft erfolgreich betrieben werden kann.

Mögen also alle diese Maßnahmen zum Wohle der Tiere, der Beschäftigten und zum Fortbestehen der Agrar-GmbH beitragen. Es ist ein Aushängeschild für Burkau.

Viel Kraft und Gesundheit dem zukünftigen Leiter Herrn Johann Steglich.

Steffen Mager und Johannes Bielig

Herausgeber:

Natur- u. Heimatfreunde Burkau e.V., 01906 Burkau, Hauptstraße 113

Amtsgericht Dresden: VR 30996

Gestaltung: Dietmar Kindlein

Druck: Buchbinderei Grafe, Kirchgasse 1, 01877 Bischofswerda

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 20. des laufenden Monats.

Email: blaettl@gmx.de

www.heimatfreundeburkau.de

Für Spenden an:

Natur- u. Heimatfreunde Burkau e.V.

IBAN: DE96 8555 0000 1 000 504 898

BIC: SOLADES1BAT

Bankleitzahl. 855 500 00 Kreisspar. Bautzen

Kontonummer: 1 000 504 898